

# Landeselternschaft der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen e.V.



Landeselternschaft Karlstr. 14 40210 Düsseldorf

Geschäftsstelle  
Karlstr. 14  
40210 Düsseldorf  
Telefon: 02 11-1 71 18 83  
Telefax: 02 11-1 75 25 27  
E-Mail: [info@le-gymnasien-nrw.de](mailto:info@le-gymnasien-nrw.de)

19.2.2003

An die  
Klassen- und Schulpflegschaftsvorsitzenden  
und deren Stellvertreter

## **Aktionstage gegen Lehrermangel Profilbildung in der Gymnasialen Oberstufe**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich heute – aufgrund der zahlreichen Rückmeldungen aus der Elternschaft zur Unterrichtsversorgung und zur Profilierten Oberstufe – mit diesem zweiten Rundbrief in diesem Jahr an alle Mitgliederschulen, um Sie um Ihre Unterstützung zu bitten.

Abweichend vom üblichen Verfahren erhalten neben den Schulpflegschaftsvorsitzenden und deren Vertretern auch die Klassenpflegschaftsvorsitzenden und die Schulleitungen diesen Brief.



Zunächst einmal möchte ich Sie darüber informieren, dass Mitglieder des Vorstandes am 5.2.2003 ein Gespräch mit Ministerin Ute Schäfer geführt haben. Hierbei ging es u.a. um die Unterschriftenaktion der Landeselternschaft zur Lehrerversorgung vom Beginn des Schuljahres 2002/2003.

Inzwischen haben die Streichung der Mittel für die Anschlussbeschäftigung der Referendare ab 1.2.2003, die Kürzung der Mittel aus dem Programm „Geld statt Stellen“ und der zunehmende fachspezifische Lehrermangel zu einer drastischen Verschlechterung der Lehrerversorgung an den Gymnasien des Landes geführt. Dies bewog die Landeselternschaft, ihre Forderungen in Bezug auf die Unterrichtsversorgung in NRW erneut mit Nachdruck vorzutragen:

- Eine Lehrerversorgung, die die Unterrichterteilung laut Stundentafel sicherstellt
- Berücksichtigung des spezifischen Lehrerbedarfs der einzelnen Gymnasien
- Vereinfachung und Transparenz der Bedarfsberechnung
- Mehr Transparenz bei der Verteilung der Lehrkräfte durch die Bezirksregierungen
- Rücknahme der Kürzungen im Programm „Geld statt Stellen“
- Offenlegung der Verteilung der Mittel aus dem Programm „Geld statt Stellen“

Im Gespräch mit der Ministerin wurde deutlich, dass die augenblickliche Situation auch für das Ministerium völlig unbefriedigend ist, dass aber für dieses Schuljahr wohl keine Verbesserung in Aussicht gestellt werden kann. Ebenso wenig erhielt der Vorstand eine befriedigende Antwort auf die Fragen zur Entwicklung der Personalsituation im kommenden Schuljahr. Das ist in Anbetracht der im Koalitionsvertrag programmatisch festgehaltenen Priorität für Bildung nicht nachvollziehbar. Der Vorstand der Landeselternschaft schlägt deshalb vor, durch landesweite Aktionen auf die Notwendigkeit einer besseren Lehrerversorgung aufmerksam zu machen.

Im Folgenden erläutern wir Ihnen die geplanten Kampagnen:

### **Emails an das Ministerium**

Wir rufen alle Eltern dazu auf, sich per Email an das Ministerium zu wenden, um gegen den Unterrichtsausfall an den Gymnasien des Landes zu protestieren.

Als Anlage erhalten Sie einen vorformulierten Email-Text. Diesen bitten wir Sie,

**vom 10.3.2003 bis zum 22.3.2003 an das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder**

zu senden. Wer keine Möglichkeit hat, Emails zu verschicken, kann natürlich auch eine Postkarte an das Ministerium schreiben. Die postalische sowie die Email-Adresse des Ministeriums entnehmen Sie bitte der Anlage. Entscheidend für den Erfolg der Aktion ist, dass sich möglichst viele Eltern hieran beteiligen.

### **Aktionstage**

Von den Eltern der Mitgliedsschulen erreichten uns einige Anregungen, wie Aktionen auf lokaler Ebene durchgeführt werden können. Wir schlagen vor, die Aktionstage entweder in der Zeit vom 24.3. bis zum 11.4.2003 oder in der Zeit vom 5.5. bis zum 9.5.2003 durchzuführen, damit die Landeselternschaft ihre überregionale Öffentlichkeitsarbeit hierauf abstimmen kann. Natürlich sind auch Aktionen zu einem anderen Zeitpunkt möglich und erwünscht. Wir bitten in jedem Fall, dass wir über alle geplanten Aktionen rechtzeitig informiert werden (am besten per Email).

Bei Ihren Planungen bitten wir Sie zu bedenken, dass kein Unterricht ausfallen sollte. Gegebenenfalls ist es auch sinnvoll, sich mit anderen Gymnasien im Umkreis oder innerhalb der Stadt zusammenzuschließen.

Vorschläge für Aktivitäten stellen wir Ihnen im Folgenden vor.

#### **1. Diskussionsveranstaltungen vor Ort**

Die Eltern einiger Schulen planen eine Diskussion mit Vertretern des Ministeriums, der zuständigen Bezirksregierung und der Lokalpolitik.

#### **2. Unterrichtsmarathon am Wochenende**

Um zu beweisen, dass weder die Schüler noch die Lehrer schulmüde sind, können die Gymnasien in mindestens einer Klasse von Freitag Nachmittag bis ins Wochenende hinein Unterricht abhalten.

#### **3. Forum in der City**

Vorstellbar wäre, dass Gymnasien in der Öffentlichkeit eine Veranstaltung mit Bühne, Podiumsdiskussion und Begleitprogramm zum Thema Unterrichtsausfall durchführen. Diese Aktion sollten mehrere Gymnasien gemeinsam planen und veranstalten.

#### **4. Demonstration/Sternmarsch**

Einige Schulen wollen eine Demonstration/einen Sternmarsch organisieren. Zu beachten ist dabei der relativ hohe organisatorische Aufwand. Behördliche Auflagen müssen erfüllt werden.

Die in der Geschäftsstelle eingegangenen Anrufe zeigen, dass die Schulen unterschiedliche Vorstellungen davon haben, welche Aktionen für sie sinnvoll sind. Daher können die genannten Beispiele nur als Anregung verstanden werden. Auch andere Aktionen sind denkbar.

### **Pressearbeit**

Zur Erleichterung bei der Darstellung der Unterrichtssituation und zur Untermauerung der Forderungen der gymnasialen Elternschaft gegenüber der Presse und anderen Medien stellen wir Ihnen im Anhang eine kurze Argumentationshilfe zur Verfügung.

Außerdem wird der Verband die Aktionstage über seine eigene landesweite Öffentlichkeitsarbeit begleiten und unterstützen.

**Unterrichtsausfall betrifft nicht nur einzelne Schulen.**

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und Sie über zwei weitere Themen informieren: die Profilbildung in der Oberstufe und die Regelungen für die Ausgabe der Halbjahreszeugnisse:

### **Profilierte Oberstufe**

In meinem Rundschreiben vom 6. Januar diesen Jahres habe ich um Rückmeldung zu Erfahrungen der Mitgliedsschulen in der Diskussion und Vorbereitung der Profilbildung in der gymnasialen Oberstufe gebeten.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei den Mitgliedern für die große Resonanz. Eindeutiger Tenor: Unterstützung der Landeselternschaft bei ihren Forderungen an das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder.

Inzwischen hat der Vorstand Frau Ministerin Ute Schäfer einen Brief mit Forderungen zur Umsetzung der Profilbildung in der gymnasialen Oberstufe überreicht. In dem persönlich geführten Gespräch mit der Ministerin am 5. Februar 2003 wurde deutlich, dass Frau Schäfer von allen Gymnasien die Einführung der profilierten Oberstufe verlangt. Allerdings ist sie bereit, mehr Zeit für die Vorbereitung und Umsetzung einzuräumen. In den nächsten ein bis zwei Jahren sollte es aber allen Schulen gelingen, Profile zu erstellen.

Somit haben wir Eltern ein erstes Ziel erreicht:

Mehr Zeit für die Gymnasien bei der Umsetzung der profilierten Oberstufe.

### **Halbjahreszeugnisse**

Ab dem Schuljahr 2003/2004 werden die beiden Schulhalbjahre durch die veränderte Ferienregelung von sehr unterschiedlicher Länge sein.

Auf Bitten mehrerer Eltern hat der Vorstand Frau Ministerin Schäfer um Verlegung der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse gebeten. Frau Schäfer ist nicht abgeneigt, diesem Wunsch zumindest bis zu einer Neufestlegung der Ferien nach 2008 nachzukommen. Über eine entsprechende Entscheidung wird die Landeselternschaft ihre Mitglieder informieren.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn dieses Schreiben durch Ihre Mithilfe auch Ihre Vertreter und die gesamte Elternschaft erreichen würde. Denn für die Emailaktion und die Aktionstage gilt: Nur wenn sich viele Schulen beteiligen, wird in der Öffentlichkeit deutlich, wie schlecht die Unterrichtsversorgung landesweit inzwischen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Hannelore Kirchhoff

- Vorsitzende -

Anlage